

DAS ZAHNKLINIK

Weinheim • Ladenburg • Akademie

Das Patientenmagazin aus unserer Praxis



Gesunde Kinderzähne

Vorsorge: Keine Chance für Karies





Alles eine Frage der Genetik?

„Schlechte Zähne liegen bei uns in der Familie“: Nicht selten muss das Erbgut für Erkrankungen wie Karies oder Parodontitis herhalten. Aber ganz so einfach ist es dann doch nicht. Denn die genetische Veranlagung ist zwar ein Faktor, der die Zahngesundheit beeinflussen kann, aber nie die alleinige Ursache für kranke Zähne.

Die Vererbung von schlechten Zähnen – nur eine Ausrede? Nicht ganz: Bestimmte genetische Dispositionen können über Generationen weitergegeben werden und das Risiko für Zahnerkrankungen erhöhen. Zum Beispiel können spezielle Genvarianten dazu führen, dass der

Aufbau des Zahnschmelzes schwächer ist und die Zähne daher empfänglicher für Karies sind, da Bakterien an den weichen Strukturen besonders leichtes Spiel haben. Andere Gene wiederum beeinflussen die Empfindlichkeit des Zahnfleisches und die orale Immunabwehr – und können so Parodontalerkrankungen Vorschub leisten. Es stimmt also teilweise, dass die Anlagen für schlechte Zähne vererbt werden. Doch das Erbgut allein führt nicht zu Zahnproblemen – es schafft nur eine erhöhte Anfälligkeit. Ob Zahnerkrankungen entstehen, dafür ist letzten Endes jeder selbst verantwortlich.

Schuld sind nicht nur die Gene

Auch wenn der „Hang“ zu schlechten Zähnen in der Familie liegt, spielen Aspekte wie das Vorsorgeverhalten, die Ernährungsgewohnheiten und der individuelle Lebensstil eine viel entscheidendere Rolle als der genetische Code: Unzureichende Mundhygiene, Rauchen, eine zuckerreiche Ernährung oder der übermäßige Konsum von säurehaltigen Lebensmitteln und Getränken erhöhen das Risiko von Karies und anderen Zahnproblemen deutlich – und das ganz unabhängig von der genetischen Veranlagung.

Genetisches Risiko ist beherrschbar

Je höher das erbliche Risiko ist, umso wichtiger sind eine gründliche Mundhygiene und andere Vorsorgemaßnahmen, um die Zahngesundheit dauerhaft zu erhalten. Mit einer gesunden Lebensweise, konsequenter Zahnpflege, regel-

mäßigen Kontrolluntersuchungen und Prophylaxemaßnahmen inklusive professioneller Zahnreinigung lässt sich der Einfluss der genetischen Veranlagung minimieren. Machen Sie sich jetzt bereit für Ihr schönstes Lächeln mit gesunden Zähnen – egal, was die Genetik sagt! ●



Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

eine strahlende Zukunft beginnt mit gesunden Zähnen! Wir legen bereits im frühesten Kindesalter den Grundstein dafür, dass Karies und Co. keine Chance haben: Lesen Sie in unserem aktuellen Schwerpunkt, wie wir mit gezielten Präventions- und Vorsorgekonzepten dafür sorgen, dass Kinderzähne von Anfang an gesund und stark sind – und es ein Leben lang bleiben.

Herzlichst

Ihr Dr. Joachim Beck-Mußotter



Zusatzversicherung: Immer optimal versorgt!

Uns ist es wichtig, dass unsere Patienten jederzeit von unserer innovativen und zeitgemäßen Zahnmedizin profitieren. Und zwar unabhängig davon, ob sie privat oder gesetzlich versichert sind.

Leider ist es bereits jetzt so, dass die gesetzlichen Krankenkassen viele notwendige Leistungen und Therapien nicht übernehmen, und es zeichnet sich ab, dass zukünftig



Wege zu schönen weißen Zähnen

Unsere natürliche Zahnfarbe bekommen wir in die Wiege gelegt. Aber so wie an der Haut und den Haaren nagt auch an ihr der Zahn der Zeit. Gut, dass wir da Abhilfe schaffen können. Dabei gibt es einige Aspekte, die berücksichtigt werden müssen, um ein natürliches und ästhetisch ansprechendes Ergebnis zu erzielen.

Die moderne Zahnmedizin bietet viele Möglichkeiten, Zähne wieder strahlen zu lassen, die von der Natur nicht mit einem schönen Eigenweiß gesegnet wurden oder sich durch äußere Einflüsse verfärbt haben. Doch bei der Wahl der Therapie gibt es verschiedene Alternativen.

Bleaching: ein natürliches Strahlen

Ein natürliches Ergebnis steht für viele im Vordergrund, um ein harmonisches und authentisches Erscheinungsbild zu bewahren. Wie intensiv die Zahnfarbe aufgehellt werden kann, hängt von der genetischen Veranlagung ab – und vom Verfahren: Mit dem Powerbleaching können wir das Hellste aus den Zähnen herausholen, was möglich ist – und gleichzeitig ihre individuelle Transluzenz und Farbtiefe erhalten. Dadurch entsteht ein natürlich strahlendes Lächeln, dem gar nicht anzusehen ist, dass bei der Zahnfarbe nachgeholfen wurde.

Veneers: dauerhaft weiße Zähne

Doch auch das Bleaching hat seine Grenzen: Empfindliche Zähne, Risse im Zahnschmelz, freiliegende Zahnhälse oder entzündetes Zahnfleisch sind

klare Ausschlusskriterien für eine Aufhellungstherapie. Hier sind Veneers eine substanzschonende Lösung, um dauerhaft ein weißes Lächeln zu realisieren. Zudem können wir mit Veneers das Gesamtbild der Zähne positiv beeinflussen. Denn die hauchdünnen Keramikschalen überdecken auch kleine Lücken, unschöne Zahnformen oder abgesplitterte Zahnkanten.

Wir beraten Sie gern

Sowohl das Bleaching als auch das Anbringen von Veneers sind Erfolg versprechende Wege für weiße Zähne. Wir helfen Ihnen dabei, die richtige Therapie auszuwählen, die perfekt zu Ihren individuellen Bedürfnissen passt. Denn uns ist es wichtig, dass Sie sich mit Ihrem schönsten Lächeln wohl und selbstbewusst fühlen. ●

noch weiter an den finanziellen Mitteln für die zahnmedizinische Versorgung gespart werden wird. Diese Entwicklung stellt eine erhebliche Verschärfung der Situation für Kassenpatienten dar: Eine umfassende und qualitativ hochwertige Behandlung wird in absehbarer Zukunft wohl nur noch mit einer deutlich höheren Eigenbeteiligung realisierbar sein.

Daher kann es für gesetzlich Versicherte gerade jetzt sinnvoll sein, eine Zahnzusatzversicherung in Betracht zu ziehen, damit sie auch künftig unsere hohe Behandlungsqualität ohne finanzielle Bedenken in Anspruch nehmen können. Um sicherzustellen, dass Ihre Zahngesundheit optimal abgesichert ist, stehen wir Ihnen gerne zur Seite. Sprechen Sie uns an – wir bieten eine unabhängige und individuelle Beratung, um Ihren konkreten Versicherungsbedarf zu ermitteln. ●

Individuelle Faktoren für ein optimales Ergebnis

Beim Bleaching geht es darum, ein harmonisches Gleichgewicht zu finden, um ein natürliches und ästhetisch ansprechendes Ergebnis zu erreichen.

- Die Zahnfarbe sollte mit dem individuellen Hautton harmonisieren.
- Eine natürliche Wirkung wird erzielt, wenn die Zahnfarbe nicht heller als das Augenweiß ist.
- Die Farbe der Haare, der Lippen und des Zahnfleisches spielt eine Rolle, da sie den Kontrast zu den Zähnen beeinflusst.
- Nicht zu vergessen: die Umgebung. Zähne, die im Tageslicht oder bei normalem Kunstlicht strahlend weiß erscheinen, sehen in der Regel am besten aus. In besonderen Lichtsituationen, wie etwa unter grellem Neonlicht, können zu weiße Zähne schnell etwas künstlich wirken.



Vorsorge: Keine Chance für Karies

Karies und Zähne, das ist nie eine gute Allianz. Damit Kinder und Jugendliche mit gesunden Zähnen aufwachsen können, legen wir von Anfang an mit unseren Präventions- und Prophylaxeprogrammen die beste Basis für ein lebenslang strahlendes Lächeln.

Die Zahngesundheit bei Kindern in Deutschland ist gar nicht so gut wie angenommen – bisher gingen Studien davon aus, dass jedes fünfte Kind schon mal Karies hatte. Der aktuelle Barmer-Zahnreport zeichnet leider ein anderes Bild: Demnach wurde bereits ein Drittel der Zwölfjährigen wegen Karies an den bleibenden Zähnen behandelt. Und auch jüngere Kinder sind betroffen: Mehr als die Hälfte der Zehnjährigen hat schon eine Kariesbehandlung im Milchgebiss hinter sich. Und genau das ist besonders dramatisch. Denn die sogenannte früh-kindliche Karies führt oft zu Folgeschäden im bleibenden Gebiss, da sie nicht nur die Milchzähne selbst in Mitleiden-schaft zieht, sondern auch die Nachfol-

ger anstecken und schädigen kann, die im Kiefer noch auf ihren Auftritt warten.

Prävention ab dem ersten Zahn

Darum fangen wir mit der Vorsorge an, sobald sich das erste Zähnchen zeigt. Bei den Früherkennungsuntersuchungen ermitteln wir bei Kleinkindern das Kariesrisiko und kontrollieren die alters-gerechte Entwicklung der Zähne und des Kiefers. So können Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und behoben werden. Außerdem vermitteln wir spielerisch den richtigen Umgang mit der Zahnbürste, um die Kleinen für die Zahnhygiene zu sensibilisieren und an unsere Praxis zu gewöhnen: Eine gute Vorbereitung für angstfreie Folgebesuche.

Kleine Zähne werden groß

Ab dem sechsten Lebensjahr verändert sich das Kindergebiss grundlegend: Die Milchzähne machen Platz für die bleibenden Zähne. Und um die kümmern wir uns jetzt zweimal pro Jahr, um sie wirksam vor Karies zu schützen: In der Individualprophylaxe werden die Zähne regelmäßig professionell gereinigt, mit Fluoridlack gestärkt und zu ihrem Schutz die vorderen Backenzähne versiegelt.

Gut zu wissen: Sowohl die Früherken-nungsuntersuchungen als auch die halb-jährliche Individualprophylaxe werden von allen Krankenkassen – gesetzlich und privat – übernommen. ●

Im Fokus:

Mit starken Zähnen groß werden



Zahnersatz für die Milchzähne

Zahnersatz wird meist mit Erwachsenen in Verbindung gebracht. Aber auch bei den Milchzähnen können manchmal prothetische Lösungen erforderlich sein, um die Entwicklung des bleibenden Gebisses und den Erhalt der Zahngesundheit zu schützen.

Die Milchzähne haben viele wichtige Aufgaben: Sie sind Platzhalter für die bleibenden Zähne und spielen eine wesentliche Rolle für die körperliche Entwicklung. Nur mit einem gesunden und intakten Milchgebiss können Kinder richtig kauen und sprechen lernen.

Krönchen für kleine Helden

Damit sie ihre wichtige Funktion bis zum Zahnwechsel erfüllen können, sorgen wir für die Erhaltung von erkrankten Milch-zähnen. Bei kleineren Defekten eignen sich Füllungen aus Kunststoff – größere versorgen wir mit speziellen Kinderkro-nen: Im Backen- und Seitenzahnbereich kommen in der Regel vorkonfektionierte Kronen aus Stahl zum Einsatz, die oft ganz ohne Bohren oder Schleifen auf-gesetzt werden können. Auf Wunsch fertigen wir auch Kronen aus Vollkera-

mik an, die individuell angepasst werden. Die für die Sprachentwicklung wichtigen Frontzähne können wir mit sogenann-ten Stripkronen erhalten: Dabei werden durchsichtige Hüllen als Formgeber über die Zähne gesetzt, mit Kunststoff auf-gefüllt und nach dem Aushärten wieder entfernt.

Zähne auf Abstand halten

Manchmal sind Milchzähne so erkrankt, dass es nicht sinnvoll ist, sie zu erhalten. Damit nach der Entfernung eines Milch-zahnes die Nebenzähne nicht zur Seite kippen, wird ein Platzhalter am Nach-barzahn befestigt, der mit einem Bügel die Lücke für den bleibenden Zahn frei-hält. Fehlen mehrere Milchzähne, ist meist eine herausnehmbare Prothese erforderlich, um die Restzähne in Posi-tion zu halten und den Kiefer zu formen, bis die zweiten Zähne durchbrechen.

Das zahlt die Kasse

Für Zahnersatz gelten bei Kindern grundsätzlich dieselben Regeln wie bei Erwachsenen: Es gibt die Regelversor-gung der Krankenkasse – und es gibt die sogenannten andersartigen oder gleich-artigen Versorgungen, die von den Eltern als Eigenleistung selbst gezahlt werden müssen.

- Kunststofffüllungen zahlt die Kasse nur im Frontzahnbereich. Zahnfarbene Füllungen aus Kunststoff im Seiten-zahnbereich werden in der Regel nicht übernommen.
- Kinderkronen aus Stahl sind eine Regelleistung der gesetzlichen Kran-kenkassen – ist eine keramikverblen-dete Krone oder eine aus Vollkeramik gewünscht, werden diese als Privatlei-stung abgerechnet.

Früherkennung (FU 1)

für Kleinkinder vom 6. bis 33. Lebensmonat

kleinkindgerechte Eingewöhnung bei Zahnarzt

Zahnputzschule

- Hilfestellung und Motivation
- Beratung zu Ernährung und Trinkgewohnheiten
- Schnullerentwöhnung

Private Zahnvorsorge

für Kinder von 3 bis 6 Jahren

private Professionelle Zahnreinigung

Zahnputzschule

- Putztraining
- Motivation stärken
- Vertrauen aufbauen

Individualprophylaxe (IP)

für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren

2x jährlich gezielte Vorsorge

- Kontrolle des häuslichen Putzerfolges
- Professionelle Zahnreinigung
- Versiegelung der Backenzähne
- Begleitung und Tipps für Zahnspangenträger

Zeit für die Zahnfee

Wackelzähne sind ein aufregender Meilenstein auf dem Weg zum Großwerden. Und wenn dann das erste Beißerchen ausfällt, kommen weltweit geheimnisvolle Wesen und Rituale ins Spiel, die den Abschied erleichtern: Bei uns ist es meist die Zahnfee, die das Zähnchen abholt und ein kleines Geschenk zurücklässt. In anderen europäischen Ländern kommt die Zahnmaus für das nächtliche Tauschgeschäft, manchmal wird der

Milchzahn auch im Garten vergraben. In Asien und Osteuropa hingegen ist es Tradition, ihn übers Hausdach zu werfen, um den bleibenden Zähnen ein gesundes Wachstum zu wünschen.

Übrigens: Weil die nachwachsenden Zähne deutlich größer als die Milch-zähne sind, nehmen sie nicht immer gleich ihren vorgesehenen Platz im Kiefer ein. Zahnlücken sind daher im Wechselzahngebiss genauso normal

wie Zähne, die zunächst noch etwas schief stehen. Für die natürliche Regu-lierung sorgt normalerweise der wei-tere Wachstumsprozess. Deuten sich aber dauerhafte Fehlstellungen an, sollten die frühzeitig korrigiert werden, um späteren Problemen vorzubeugen. Wir haben die Zahnstellung unserer jungen Patienten im Blick und können erkennen, wann eine kieferorthopä-dische Behandlung nötig ist, um Fehl-entwicklungen zu bremsen.



Zahnfleischbluten: Ein Warnsignal

Zahnfleischbluten hat jeder mal – oft genügt schon eine scharfe Brotkante oder die falsche Handhabung von Zahnseide. Solche Blutungen sind meist harmlos und auch schnell vorbei. Blutet das Zahnfleisch aber immer wieder, dann ist das ein deutliches Warnsignal, das auf jeden Fall ernst genommen werden sollte.

Auch wenn es leicht ist, Zahnfleischbluten als ein vorübergehendes Symptom abzutun, sollte es nicht ignoriert werden. Gerade, wenn die Blutungen oft und ohne erkennbaren Grund auftreten. Denn tatsächlich kann es ein Alarmsignal für tiefer liegende Erkrankungen sein, die einer Behandlung bedürfen.

Die Ursachen im Blick

In den meisten Fällen ist Zahnfleischbluten eine Folge unzureichender Mundhygiene. Denn dann lagern sich Plaque und Zahnstein am Zahnfleischrand an – ein Milieu, in dem schädliche Bakterien prächtig gedeihen und sich vermehren. Diese Keime produzieren Säuren, die das Zahnfleisch reizen. Mit der Zeit entzündet es sich und beginnt zu bluten. Und das sollte als deutliches Warnzeichen

unbedingt ernst genommen werden, um weitere Schäden zu vermeiden. Denn so eine anfangs noch oberflächliche Zahnfleischentzündung kann unbehandelt in eine Parodontitis übergehen. Und die betrifft dann den kompletten Zahnhalteapparat. In diesen Fällen kann es nicht nur zum Zahnverlust und zur Entzündung des Kieferknochens kommen: Im äußersten Fall können die Keime ins Blut gelangen und so den gesamten Organismus schädigen.

Wenn's blutet: besser zum Zahnarzt

Durch eine gute Mundhygiene, regelmäßige Vorsorge und eine gesunde Lebensweise können Sie vorbeugen und aktiv dazu beitragen, Ihre Mundgesundheit zu schützen und Zahnfleischbluten zu vermeiden. Denn: Gesundes Zahnfleisch

blutet nicht. Und wenn sich doch die Zahnbürste beim Zähneputzen regelmäßig rot färbt, sollten Sie einen Termin bei uns vereinbaren: Wir sind gerne für Sie da, um die genaue Ursache zu bestimmen und rechtzeitig eine angemessene Behandlung zu entwickeln. ●



Mit sauberen Zähnen in den Tag starten

Zähneputzen: Besser vor oder nach dem Frühstück? Darüber gehen die Meinungen fast genauso weit auseinander wie bei der Frage nach dem Huhn und dem Ei: Die einen sagen so, die anderen so.

■ Für vorher spricht, dass so alle Beläge, die sich über Nacht angesammelt haben, entfernt werden. Zudem bieten Fluorid und Mineralstoffe in der Zahnpasta einen Schutz für den ersten Säure- und Zuckerangriff des Tages.



Kein Platz für Zysten

Sie sind meistens gutartig und machen sich anfangs nicht bemerkbar. Doch Zysten im Mundraum sollten entfernt werden, damit sie nicht weiter wachsen und umliegende, gesunde Strukturen verdrängen.

Zysten sind in sich geschlossene Hohlräume, die sich im Kiefer bilden und mit Flüssigkeit füllen. Sie wachsen zwar langsam, dafür aber kontinuierlich – und mit der Zeit verdrängen sie dann zunehmend benachbartes Gewebe oder Knochen. Bisweilen entstehen auch

sichtbare Schwellungen oder es entsteht ein Abszess. Dann kann es möglicherweise zu starken Schmerzen kommen. Spätestens dann sollten Zysten entfernt werden, um schwerwiegende Folgen für die Zahnwurzeln oder den Kieferknochen zu vermeiden.

Wir behalten Zysten im Blick

Häufige Verursacher von Zysten sind im Knochen feststeckende oder nicht vollständig durchgebrochene Weisheitszähne und entzündete Wurzelspitzen von bereits wurzelkanalbehandelten Zähnen. Durch die regelmäßigen Kontrollen bei uns minimieren Sie das Risiko, dass Zysten in Ihrem Kiefer oder Zahnfleisch unentdeckt bleiben und Schaden verursachen können. ●

Risikofaktoren berücksichtigen

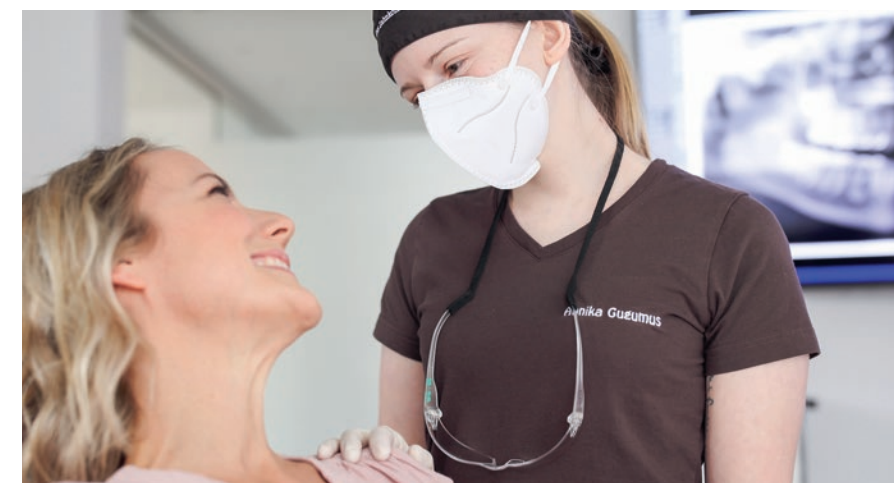
Nicht immer sind Bakterien die Ursache für Zahnfleischbluten: Körperliche Veränderungen, bestimmte Krankheiten oder Mangelernährung können das Risiko deutlich erhöhen.

■ Schwangere Frauen, Jugendliche in der Pubertät oder auch Frauen in der Menopause sind aufgrund von Schwankungen des Hormonhaushalts anfälliger für Zahnfleischbluten.

■ Raucher sind besonders häufig betroffen – Tabakkonsum ist einer der größten Verursacher von Zahnfleischbluten.

■ Zahnfleischbluten kann ein Anzeichen einer ernsten körperlichen Erkrankung wie Diabetes mellitus oder Leukämie sein.

■ Magersucht oder der Mangel an wichtigen Nährstoffen wie Vitamin C können das Zahnfleisch schwächen und zu Blutungen führen.



Brennende Bläschen

Aphthen: Sie heilen meist von allein, doch der Weg ist leider schmerzhaft. Er kann von uns aber lindernd begleitet werden.

Aphthen zählen zu den häufigsten Erkrankungen der Mundschleimhaut. Häufig sind Stress, Wangenbeißen, hormonelle Veränderungen, genetische Veranlagung oder ein geschwächtes Immunsystem die Auslöser für die rot umrandeten

Bläschen. Aber auch schlecht sitzender Zahnersatz kann als Reizfaktor für die brennenden Stellen verantwortlich sein. In der Regel sind Aphthen harmlos und müssen nicht behandelt werden, aber wir können den natürlichen Heilungsprozess mit betäubenden Gels, Salben und anti-septischen Mundspülungen ein wenig schmerzfreier gestalten und fördern. Nur in sehr schweren Verläufen sind Behandlungen wie eine Lasertherapie sinnvoll. ●



DAS ZAHNKONZEPT

Weinheim • Ladenburg • Akademie



Probleme bei Privatabrechnungen?

Das leidige Thema Eigenbeteiligung betrifft längst nicht mehr nur gesetzlich versicherte Patienten: Mittlerweile müssen auch Privatpatienten immer öfter einen Teil der Behandlungskosten selbst tragen.

Anders als die gesetzlichen Kassen boten die privaten Krankenversicherungen (PKV) und Beihilfestellen ihren Versicherten lange eine Art Vollkaskoschutz bei der Erstattung zahnmedizinischer Behandlungen. Heute wird die Kostenübernahme deutlich restriktiver geprüft.

In erster Linie wird die medizinische Notwendigkeit einzelner Leistungen beanstandet, obwohl der Gesetzgeber hier klare Grenzen gesetzt hat. Aber auch die Höhe der Abrechnung wird infrage gestellt: Wir berechnen unsere Leistungen gemäß den Richtlinien der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ), die einen Basisbetrag für jede Behandlung vorsieht. Dieser wird dann je nach Zeitaufwand und Schwierigkeitsgrad mit einem Steigerungsfaktor multipliziert, der von den privaten Versicherern leider immer öfter bemängelt und nicht vollständig erstattet wird. Wir orientieren uns bei der Behandlung ausschließlich am Wohl unserer Patienten und ihrer optimalen Versorgung, nicht daran, welchen Faktor der jeweilige Kostenträger

erstattet. Vor Behandlungsbeginn ist es daher ratsam, den Heil- und Kostenplan bei der PKV oder Beihilfestelle einzureichen, die je nach Versicherungstarif über Umfang und Höhe der Kosten-erstattung informiert.

Im Fokus: Analogleistungen

Auch die Anerkennung von sogenannten Analogleistungen oft problematisch: Medizinisch notwendige Leistungen wie digitale Technologien, innovative Behandlungsmethoden und neue Therapieansätze, die nicht explizit in der aktuellen Gebührenordnung aufgeführt sind, werden oft nicht übernommen, da viele private Kostenträger darauf bestehen, nur ausdrücklich aufgeführte Leistungen zu erstatten.

Da es für Sie als Patienten kaum nachvollziehbar ist, was erstattet wird und was nicht, sollten Sie uns bei Unsicherheiten unbedingt ansprechen: Wir klären Sie gerne vor Behandlungsbeginn darüber auf, bei welchen geplanten Leistungen Erstattungsprobleme entstehen könnten und mit welchen Eigenanteilen Sie möglicherweise rechnen müssen. ●

Privat versichert? Das sollten Sie wissen.

Gesetzlich Krankenversicherte können mit einer Zahnzusatzversicherung die Übernahme von Leistungen absichern, die von der Krankenkasse nicht abgedeckt sind. Privatversicherte können das in der

Regel nicht. Um den Umfang ihres Versicherungsschutzes zu erweitern, müssen sie innerhalb der Privaten Krankenversicherung in einen Tarif wechseln, der ihren Leistungsbedürfnissen entspricht.

Das Zahnkonzept Weinheim

Sachsenstraße 42
69469 Weinheim-Hohensachsen

Tel.: 06201-51417
Fax: 06201-8760309
E-Mail: info@das-zahnkonzept.de
www.das-zahnkonzept.de

Praxiszeiten:

Montag bis Donnerstag
08:00 bis 20:00 Uhr
Freitag
08:00 bis 18:00 Uhr
Business-Behandlungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.

Das Zahnkonzept Ladenburg

Mühlgasse 7
68526 Ladenburg

Tel. 06203-3027
Fax. 06203-12120
E-Mail: info@das-zahnkonzept-ladenburg.de

Praxiszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag
9:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 19:00 Uhr
Dienstag
9:00 – 13:00 und 14:00 – 17:00 Uhr
Freitag
9:00 – 13:00 Uhr

Impressum:

Zahnarztpraxis Das Zahnkonzept
Das Magazin ist ein persönliches Informationsmedium Ihres Zahnarztes.
Fotos: Zahnarztpraxis Das Zahnkonzept, stock.adobe.com

Hinweis zum Datenschutz: Der Verwendung und Speicherung Ihrer Daten für den postalischen Versand des Magazins können Sie jederzeit per E-Mail unter info@das-zahnkonzept.de widersprechen. Wir löschen Ihre Daten umgehend aus dem Verteiler.